

3-Stunden-Enduro Marisfeld (DE) / 30.06.2012



Schön war's im KTM Adventureland!!!!

Nachdem die Strecke in der Nacht auf Samstag durch ein starkes nächtliches Gewitter optimal gewässert wurde, konnte der 2. Lauf des enduroXcup stattfinden.

Das iP-Team, vertreten durch Roli (#63) und Rom (#56), startete in der Kategorie „3-Stunden-Einzelfahrer“. Dieser Modus sieht vor, während 3 Stunden einen kombinierten Rundkurs von ca. 3km Länge aus bestehender Motocrosspiste und Endurokurs mit Singletrails zu befahren. Jede Runde wird bei der Zeitkontrolle mit einem kurzen Stop registriert.

13:12Uhr - nach einer mühseligen Fahrt durch den Bregenzer-freitagnachmittags-verkehrswahnsinn, konnten wir das Leistungspotenzial unseres iP-Bus's erst ab dem Pfändertunnel richtig ausschöpfen. Für die folgenden 450km durch das EU-Fördergeldgebiet bis kurz vor Suhl, liessen wir das Renault-Lenkrad nur noch zum Treibstofftanken los.

19:24Uhr - bei herrlicher Sonnenabendstimmung trafen wir im KTM-Adventureland in Marisfeld im Landkreis Thüringen ein. Ein kurzer Geländespaziergang bestätigt die erwarteten optimalen Verhältnisse für das morgige Rennen. Mit viel Pasta und ein, zwei, ... Bier lassen wir den Freitag in Gedanken los und schaffen Freiraum für die gesegnete Nachtruhe.

4:18Uhr - ein dreiviertelstündiges Gewitterintermezzo am frühen Morgen riss uns für kurze Zeit aus den Enduroträumen und hinterliess auf der Piste seine unverkennbare Handschrift.

9:28Uhr - aufgereiht wie auf einer Perlenschnur stehen die Bikes im Startgelände bereit, die Akteure 20m davon entfernt. Die Trinkrucksäcke gefüllt mit isotonischen Notwendigkeiten für die anstehenden Strapazen in der glühenden Hitze bei 32°C. Latente Nervosität liegt in der Luft.

9:30Uhr - Der Startschuss aus der Walter P28 hallt durch die Thüringer Wälder von Marisfeld - ca. 60 Enduristen sprinten schnell (oder auch gemächlich) zu ihren

Maschinen, starten die Motoren und verschwinden auf Singletrails im angrenzenden Waldgebiet.

2 ½ Stunden später – wir sind immer noch am Fahren und in Wertung ...

12:15Uhr – der Körper schmerzt – die Konditionsreserven sind aufgebraucht und die Sehnsucht nach der schwarz-/weissen Zielflagge wächst zusehends.

12:32Uhr – geschafft! 3 Stunden innigste Dreisamkeit zwischen Piste/Bike/Fahrer – dies schweisst einem zusammen. So manch knifflige Situation musste während der letzten 23 Runden gemeistert und ausgebügelt werden. Schwierige Hände, schmerzende Füße, müde Beine und harte Unterarme sind der bescheidene Lohn. Für den kritischen externen Betrachter, der Motorsportveranstaltungen sowieso in Frage stellt, können solche Strapazen verständlicherweise nur mit Kopfschütteln quittiert werden. ABER – uns stört nicht und wir machen trotzdem weiter ...!

Die Tragweite der vorangegangenen Anstrengung wird einem erst Minuten später nach der Zielankunft bewusst, wenn der Körper innerlich zu weinen beginnt und dringlich nach Zuneigung fleht. Eine Unmenge von Wassermolekülen und eine Original Thüringerbratwurst, unpraktisch verpackt im Semmel, helfen uns das innere Gleichgewicht wieder zu finden.

Auf dem langen Nachhauseweg diskutieren wir über die optimale Spur auf der Piste, schmierige Auf- und Abfahrten, Schlammlöcher, Staub und Hitze, Insekten im Helm, undichter Getränkeucksack, ungeplanter Abflug in die Nebenbotanik, Benzinreserven und halt einfach wie geil es war! Die Schmerzen werden vergehen, die Erinnerungen bleiben ...

#56 Rom und #63 Roli













